

Landratsamt Dillingen a.d. Donau

Abteilung 6: Gesundheitswesen

Information zum Kopflausbefall

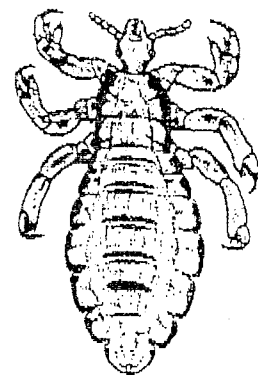
Sehr geehrte Eltern,

in der Schule/im Kindergarten, die/den Ihr Sohn/Ihre Tochter besucht, wurden bei einzelnen Kindern Kopfläuse festgestellt.

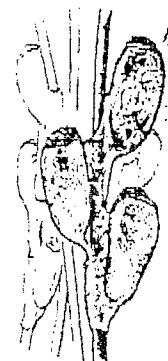
Nach dem Bundesseuchengesetz dürfen Erwachsene und Kinder, die verlaust sind, Einrichtungen der Schulen bzw. der Kindergärten nicht benutzen und an Schulveranstaltungen nicht teilnehmen, bis nach dem Urteil des behandelnden Arztes oder des Gesundheitsamtes eine Weiterverbreitung der Verlausung durch diesen Personenkreis nicht mehr zu befürchten ist.

Wie wird man auf Kopfläuse aufmerksam?

Der Kopflausbefall ist eine parasitäre Erkrankung des Menschen, wobei besonders der behaarte Kopfbereich des Menschen der Lebensraum der Laus ist. Nicht nur, daß der Lausbefall unhygienisch ist, er ruft häufig Hauterkrankungen hervor. Die Läuse verursachen durch einen Stich mit ihrem Saugrüssel, mit dem sie mehrmals am Tage menschliches Blut als Nahrung aufnehmen und zugleich ihr Speicheldrüsensekret in die Wunde einbringen, einen lästigen Juckreiz. Dieser verführt zum Kratzen, wodurch Hautwunden verursacht werden, die sich wiederum infizieren können. Beliebte Aufenthaltsstellen der Kopfläuse sind Schläfen, hinter den Ohren und Nackengegend. Die Laus sowie ihre Eier, die auch Nissen genannt werden, sind mit bloßem Auge sichtbar. Die Nissen sind länglich-ovale, weißlich glänzende Gebilde und werden nicht selten als Schuppen angesehen. Die Nissen haften im Gegensatz zu Schuppen jedoch fest am Haar und lassen sich mittels einfacher Haarwäsche nicht entfernen. Außer am Kopfhaar werden Laus und Nissen auch an Stoffasern der Bekleidung gefunden. Die Kopflaus hat eine zähe, lederartige graue Haut. Hat die Laus Blut gesaugt, so schimmert sie rötlich.



Kopflaus, 20-fach vergrößert
Originalgröße: 2,4-3,1 mm



Nissen am Haar,
15-fach vergrößert
Originalgröße: 0,8x0,3 mm

b.w.

Weiterverbreitung der Kopflaus

Die Übertragung der Kopflaus erfolgt von Mensch zu Mensch, gelegentlich durch Überwandern der Laus von Kopf zu Kopf, häufiger über verlauste, nebeneinanderhängende Kopfbedeckungen und Kleidungsstücke oder über gemeinsam benutzte Kopfkissen, Decken, Kämme, Haarbürsten und dergleichen. Wenn langes und offen getragenes Haar schwungvoll aus dem Gesicht geschleudert wird, können die Läuse an den Nachbarn weitergegeben werden.

Lausbekämpfung

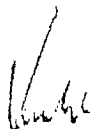
Die mechanische Entfernung der Kopfläuse und Nissen allein durch Kämmen ist außerordentlich mühsam und von geringer Wirkung. Empfehlenswert sind chemische Substanzen, die als Arzneimittel vornehmlich in Apotheken erhältlich sind. Für die Auswahl des Mittels zur Laus- und Nissenbekämpfung ist der Hausarzt oder der Apotheker zuständig. Wichtig ist, daß alle Antilausmittel nur streng nach der Gebrauchsanweisung angewendet werden dürfen, weil nur dadurch der Erfolg der Behandlung gewährleistet ist. Die am Haar festklebenden Nissen werden durch mehrmaliges Nachspülen mit Essigwasser entfernt. Anschließend werden die Nissen aus dem Haar mit einem feinzinkigen Nissenkamm ausgekämmt.

Zur völligen Beseitigung des Kopflausbefalls und zur Vorbeugung gegen Neuansteckung ist eine gründliche Reinigung der Kämme und Bürsten notwendig. Auch die gesamte benützte Wäsche und getragene Oberbekleidung muß gewaschen bzw. gereinigt werden. Oberbekleidung kann auch in einen gut verschließbaren Plastiksack gesteckt und dort für längere Zeit belassen werden, um dort die Läuse auszuhungern. Bei Temperaturen über 35 Grad überleben die Läuse ohne Nahrung nur einen Tag. Sind die Temperaturen niedriger können die Läuse ohne Nahrung bis zu 4 Wochen überleben.

Nicht nur die lausbefallene Person, sondern auch alle Familienangehörige sind einer gründlichen Untersuchung und erforderlichenfalls der Behandlung zu unterziehen. Bei starkem Lausbefall müssen die Aufenthalts- und Schlafräume von ausgestreuten Läusen befreit werden. Dazu sind Böden und Polstermöbel mit einem Staubsauger zu reinigen. In Schulen und Kindergärten wird man es vorziehen, ausgestreute Läuse dadurch abzutöten, daß die Räume nach vorheriger gründlicher Reinigung anschließend über ein Wochenende stark überheizt werden.

Für weitere Fragen steht das Amt gerne zur Verfügung.

Für den Sachinhalt verantwortlich:



Dr. Kersch
Med. Oberarzt